

Vorlage Nr. 19/176-L/S
für die Sitzung der Deputationen für Wirtschaft, Arbeit und Häfen in ihren
Funktionen als Sondervermögensausschüsse der
Sonstigen Sondervermögen Gewerbeflächen (Stadt/Land)
am 10.08.2016

Sonstiges Sondervermögen Gewerbeflächen (Stadt/Land);
Jahresabschlüsse für das Wirtschaftsjahr 2015

A. Problem

Gemäß der Ortsgesetze über die Errichtung der Sonstigen Sondervermögen Gewerbeflächen des Landes Bremen und der Stadtgemeinde Bremen obliegen lt. § 7 die Feststellung des Jahresabschlusses und die Entlastung der Geschäftsführung der Sondervermögen dem Sondervermögensausschuss. Nach § 6 der Ortsgesetze nimmt die Deputation für Wirtschaft, Arbeit und Häfen die Funktion des jeweiligen Sondervermögensausschusses wahr.

Der Jahresabschluss der Sonstigen Sondervermögen Gewerbeflächen des Landes Bremen und der Stadtgemeinde Bremen für das Wirtschaftsjahr 2015 liegt vor.

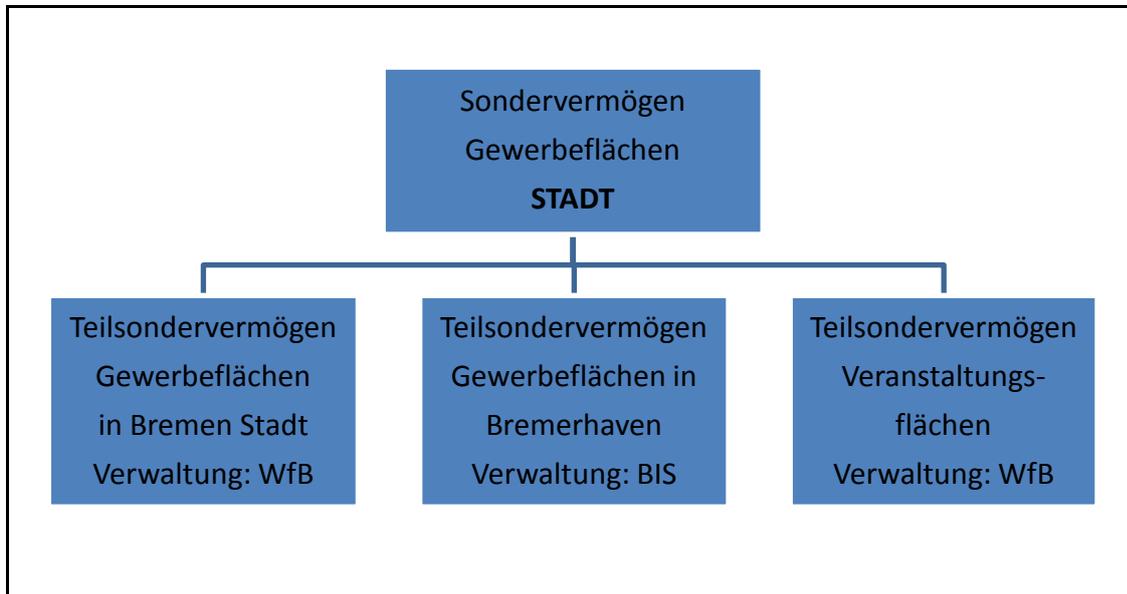
B. Lösung

Anliegend legt der Senator für Wirtschaft, Arbeit und Häfen mit den Anlagen 1.1 (Stadt) und 2.1 (Land) die Bilanzen und mit den Anlagen 1.2 (Stadt) und 2.2 (Land) die Gewinn- und Verlustrechnungen der Sondervermögen Gewerbeflächen vor. Die Anlagen 1.3 (Stadt) und 2.3 (Land) bilden die Überleitung der Bilanzen sowie der Gewinn- und Verlustrechnungen aus den jeweiligen Teilsondervermögen (TSV) ab. Die Bestätigungsvermerke der Abschlussprüfer zum Jahresabschluss 2015 werden in den Anlagen 1.4 (Stadt) und 2.4 (Land) wiedergegeben.

Die Jahresabschlüsse zum 31.12.2015 sind nach den Grundsätzen der kaufmännischen doppelten Buchführung und nach dem am 01.12.2009 in Kraft getretenen Bremischen Gesetz für Eigenbetriebe und sonstige Sondervermögen des Landes und der Stadtgemeinden (BremSVG) aufgestellt worden. Die Vorschriften über Ansätze und Bewertung für große Kapitalgesellschaften wurden sinngemäß angewandt.

I. Sondervermögen Gewerbeflächen (Stadt)

Übersicht:



Übersicht der Teilsondervermögen (TSV) des Sondervermögens Gewerbeflächen Bremen Stadt

1. Bilanz zum 31.12.2015 (vgl. Anlage 1.1)

Die Bilanzwerte für das Anlagevermögen sind ordnungsgemäß aus dem Vorjahresabschluss übernommen worden.

AKTIVA

A. Anlagevermögen

Sachanlagen

Pos. 1-4 (Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken/ Technische Anlagen und Maschine/ Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung/ Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau):

Das in der Bilanz ausgewiesene Anlagevermögen umfasst unter den Sachanlagen insbesondere bebaute und unbebaute Grundstücke, die nicht zum Verkauf bestimmt sind, sowie Anlagen und Betriebs- und Geschäftsausstattung des TSV Veranstaltungsflächen.

Das Anlagevermögen beträgt zum Bilanzstichtag (31.12.2015) 160.161 T€ (Vorjahr: 161.731 T€). Die Veränderung des Anlagevermögens setzt sich zusammen aus den Zugängen von 14.188 T€ (Vorjahr: 10.535 T€), Abgängen

zum Buchwert von 1.555 T€ (Vorjahr: 1.076 T€), Umgliederungen von Grundstücken aus dem Anlagevermögen in die Vorräte in Höhe von 7.220 T€ (Vorjahr: 4.126 T€) sowie planmäßigen Abschreibungen i.H.v. 6.981 T€ (Vorjahr: 7.178 T€). Wesentliche Zugänge sind im TSV Gewerbeflächen zu verzeichnen und betreffen mit 10.661 T€ insbesondere die Anlagen im Bau, darunter mit 10.540 T€ Zugänge für die zweite Erweiterungsstufe im Gewerbepark Hansalinie (GHB).

Die Sachanlagen von zusammen 158.741 T€ betreffen mit 91.704 T€ Immobilien, Objekte und Beteiligungen des TSV Veranstaltungsflächen, mit 63.575 T€ das TSV Gewerbeflächen in Bremen Stadt und mit 3.462 T€ das TSV Gewerbeflächen in Bremerhaven.

Finanzanlagen

Unter den Finanzanlagen wird im TSV Veranstaltungsflächen weiterhin die 0,59% Beteiligung Bremens an der ehemaligen HVG (heute WFB) geführt:

B. Umlaufvermögen

Vorräte

Pos. 1-2 (Unfertige Erzeugnisse, unfertige Leistungen/ Zum Verkauf bestimmte Grundstücke):

Das Umlaufvermögen umfasst unter den Vorräten die zum Verkauf bestimmten bebauten und unbebauten Grundstücke im Teilsondervermögen Gewerbeflächen in Bremen Stadt i.H.v. 286.646 T€ (Vorjahr: 281.286 T€) sowie unter Unfertige Erzeugnisse und Leistungen aus Erschließungsmaßnahmen 47.412 T€ (Vorjahr: 46.412 T€) vor allem die noch nicht fertig gestellten Erschließungsmaßnahmen. Der Bestand an Nebenflächen und Erschließungsmaßnahmen, der auf andere Sondervermögen zu späteren Zeitpunkten noch zu übertragen ist, beträgt 197.071 T€ (Vorjahr: 186.765 T€).

Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände

Pos. 1-5 (Forderungen aus Lieferung und Leistungen/Forderungen gegen andere Sondervermögen der Freien Hansestadt Bremen (Stadtgemeinde)/ Forderungen gegen Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht/ Forderungen gegen die Freie Hansestadt Bremen/ Sonstige Vermögensgegenstände):

Die Forderungen aus Lieferungen und Leistungen (1.341 T€) resultieren überwiegend aus Vermietung, Verpachtung und den Verkauf von Immobilien, darun-

ter mit 1.088 T€ im Wesentlichen aus Forderungen des TSVV, insbesondere eine Forderung gegenüber der Bremer Weser-Stadion GmbH (Verkehrskonzept) i.H.v. 427 T€

Die Forderung gegen die FHB (23.693 T€, Vorjahr: 26.590 T€) basiert im Wesentlichen aus dem TSV Gewerbeflächen und betrifft liquide Mittel, die auf Verrechnungskonten (außerhaushaltmäßige Konten (AH-Konten)) bei der Landeshauptkasse bestehen (zentrales cash-management der FHB).

Die Forderungen gegen andere Sondervermögen der FHB (Stadt) beinhalten Forderungen gegen das Sondervermögen Hafen. Die Forderung beruht auf einem Anspruch auf Ausgleich von durchgeführten Maßnahmen zur Erschließung von Flächen des Sondervermögens Hafen, die vom TSV Gewerbeflächen in Bremen geleistet wurden. Nach der zwischen den beiden Sondervermögen getroffenen Vereinbarung führt das Sondervermögen Hafen die hierdurch erzielten Erlöse an das Sondervermögen Gewerbeflächen ab. Die Forderungen werden zum 31.12.2015 mit 3.672 T€ (Vorjahr: 3.943 T€) ausgewiesen.

PASSIVA

A. Eigenkapital

Um eine einheitliche Bilanzierung mit den in den bremischen Sondervermögen zum Teil enthaltenen bzw. ihnen gleichgesetzten Betrieben gewerblicher Art (BgA) zu erreichen, wird die dort aus Körperschaftsteuerrechtlichen Anforderungen resultierende Abbildung des Eigenkapitals angewendet. Die Zuordnung des Dotationskapitals und die Berechnung des Aktivvermögens werden dabei entsprechend R. 28 Abs. 3 des Körperschaftsteuerrechtes für Betriebe gewerblicher Art vorgenommen. Das heißt, das Eigenkapital wird jährlich pauschal mit 30% des Aktivvermögens abzüglich der vollständig durch Eigenmittel finanzierten Aktivposten (Finanzanlagen und unfertige Erzeugnisse aus Erschließungsmaßnahmen) ermittelt. Unter Abrechnung des Ergebnisvortrags und des ausgewiesenen Jahresergebnisses vom so berechneten Eigenkapital ergibt sich als Restgröße das sog. Dotationskapital. Die jeweilige Anpassung des Dotationskapitals erfolgt per Ausgleich auf einem Verrechnungskonto mit der Freien Hansestadt Bremen - die entsprechende bilanzielle Gegenposition bilden hier die „Verbindlichkeiten gegenüber der Freien Hansestadt Bremen“. Vor allem bedingt durch die nahezu zu 100% aus Zuführungen finanzierten Erschließungsmaßnahmen liegt die Eigenkapitalquote bei insgesamt 36,4 % (Vorjahr: 36,3 %). Zum Bilanzstichtag betragen die bezuschussten Erschließungsmaßnahmen lediglich 47.295 T€ (Vorjahr: 46.301 T€), was einen positiven Effekt auf die Berechnung des Dotationskapitals zur Folge

hatte. Das Dotationskapital erhöhte sich im Jahr 2015 um 8.522 T€ auf 273.846 T€ (Vorjahr: 265.324 T€).

Der Verlustvortrag steigt erwartungsgemäß weiterhin an und beträgt nunmehr -76.202 T€ (Vorjahr: -62.078 T€).

C. Rückstellungen

Pos. 1-2: (Steuerrückstellungen / sonstige Rückstellungen):

Die Steuerrückstellungen betragen insgesamt 152 T€ (Vorjahr: 151 T€) und betreffen Rückzahlungen für Körperschaftssteuer, Solidaritätszuschlag und Gewerbesteuer aus Vorjahren. Das Finanzamt hatte dem TSV Gewerbeflächen in Bremerhaven zwischenzeitlich den Status als Betrieb gewerblicher Art (BgA) aberkannt und entsprechend gezahlte Steuern erstattet. Durch erfolgreichen Widerspruch gegen diese Verfügung wurde der BgA wieder anerkannt, so dass die erstatteten Beträge wieder zurückgezahlt werden müssen, sobald seitens des Finanzamtes entsprechende Rückforderungsbescheide ergehen. Auch die Vorsteuerabzugsberechtigung des BgA wurde mit dem erfolgreichen Widerspruch wieder hergestellt.

Die sonstigen Rückstellungen betragen insgesamt 120 T€ (Vorjahr: 117 T€) und betreffen im Wesentlichen zurückgestellte Beträge für Jahresabschlussprüfung und Steuerberatung.

D. Verbindlichkeiten

Pos.1-6 (Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten/ Erhaltene Anzahlungen auf Bestellungen/ Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen/ Verbindlichkeiten gegenüber Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht/ Verbindlichkeiten gegenüber der Freien Hansestadt Bremen (Land)/ Sonstige Verbindlichkeiten):

Die Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten i.H.v. 5.189 T€ (Vorjahr: 5.536 T€) resultieren aus dem Kauf der Hallen 4 bis 7 durch das TSV Veranstaltungsflächen von der HVG (heute WFB). 2010 wurde das damit verbundene Darlehen für die Halle 7 mit Zustimmung der Bürgerschaft bei der Kreditanstalt für Wiederaufbau durch das TSV Veranstaltungsflächen von der WFB schuld- befreiend übernommen. Die Veränderungen betreffen die planmäßige Tilgung des Darlehens.

Die Verbindlichkeiten gegenüber der Freien Hansestadt Bremen sind die notwendige bilanzielle Gegenposition zum Dotationskapital (siehe oben) und umfassen insgesamt 325.149 T€ (Vorjahr: 323.271 T€).

2. Gewinn- und Verlustrechnung 2015 (vgl. Anlage 1.2)

Das Sondervermögen schließt mit einem Jahresfehlbetrag von rd. 7.150 T€ (Vorjahr: 14.124 T€) ab. Anlage 1.3 zeigt auf, wie sich das Jahresergebnis aus den Erfolgsrechnungen der einzelnen Teilsondervermögen ergibt.

Pos. 1 (Umsatzerlöse):

Die Umsatzerlöse von zusammen 11.671 T€ (Vorjahr: 11.369 T€) entfallen zu (gerundet)

- 8.394 T€ auf das TSV Gewerbeflächen in Bremen Stadt (Vorjahr: 8.090 T€), darunter 6.472 T€ auf den Verkauf von Grundstücken (Vorjahr: 6.205 T€) sowie 1.992 T€ auf Mieterträge (Vorjahr: 1.884 T€),
- zu 3.277 T€ auf das TSV Veranstaltungsflächen (Vorjahr: 3.279 T€), darunter 2.800 T€ Pacht für den Bürgerweide-Komplex (Vorjahr: 2.800 T€) und
- zu 0 T€ auf das TSV Gewerbeflächen in Bremerhaven (Vorjahr: 0 T€).

Pos. 2 (Verminderung des Bestands an zum Verkauf bestimmten Grundstücken sowie unfertigen Erzeugnissen, unfertige Leistungen):

Die Bestandsveränderungen betragen -4.505 T€ und bewegen sich damit annähernd auf Vorjahresniveau (4.841 T€), was darauf zurückzuführen ist, dass im Geschäftsjahr die Grundstücksverkäufe gegenüber dem Vorjahr annähernd konstant waren. Die wesentlichen Verkäufe fanden im Gewerbepark Hansalinie, GVZ und Bremer Industrie-Park statt.

Pos. 3 (Sonstige betriebliche Erträge):

Die sonstigen betrieblichen Erträge (1.502 T€; Vorjahr: 1.747 T€) betreffen im Wesentlichen mit 334 T€ einen Erstattungsanspruch von der WFB, mit 113 T€ einen Gewinn aus dem Verkauf von Anlagen, mit 349 T€ Erträge aus der Weiterberechnung von Planungskosten zum Hochwasserschutz Weser-Stadion und mit 336 T€ aus der Bauunterhaltung für die Glocke.

Pos. 4 (Aufwand für Gewerbeflächen/Immobilienmanagement):

Der Materialaufwand umfasst im Wesentlichen Instandhaltungsaufwendungen (2.505 T€, Vorjahr: 2.483 T€), Betriebs- und Heizkosten (899 T€, Vorjahr: 903 T€), Versicherungsaufwendungen (141 T€, Vorjahr: 166 T€) sowie sonstige Grundstücksaufwendungen (832 T€, Vorjahr: 737 T€) und liegt mit zusammen 4.401 T€ leicht über dem Niveau des Vorjahres (4.313 T€).

Pos. 5 (Abschreibungen: a) auf immaterielle Vermögensgegenstände, b) auf Vermögensgegenstände des Umlaufvermögens, soweit diese die im Sondervermögen üblichen Abschreibungen überschreiten):

Die Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und auf Sachanlagen liegen mit 6.981 T€ leicht unter dem Wert des Vorjahres (7.178 T€). Große Anteile der Abschreibungen entfallen auf das TSV Veranstaltungsflächen, das durch eine hohe Anlagenquote aufgrund der Veranstaltungsstätten auf der Bürgerweide geprägt ist.

Die erhebliche Reduzierung von Abschreibungen auf Vermögensgegenstände des Umlaufvermögens, soweit diese die im Sondervermögen üblichen Abschreibungen überschreiten (Vorratsvermögen), auf 427 T€ (Vorjahr: 5.573 T€) ist auf eine im Rahmen der Neuordnung der Grundstücke und des Streubesitzes im Teilsondervermögen Gewerbeflächen im Vorjahr (2014) vorgenommene Bewertung der Grundstücke, die aufgrund insgesamt geringerer Bodenrichtwerte zu einer Korrektur und damit außerplanmäßigen Abschreibungen führte, zurückzuführen.

Pos. 6 (Sonstige betriebliche Aufwendungen):

Die Sonstigen betrieblichen Aufwendungen des TSV Gewerbeflächen in Bremen Stadt beinhalten vor allem Aufwendungen für die Geschäftsbesorgung durch die WFB i.H.v. 1.537 T€ (Vorjahr: 1.524 T€). Beim TSV Veranstaltungsflächen betragen die Aufwendungen für die Geschäftsbesorgung durch die WFB 529 T€ (Vorjahr: 529 T€). Beim TSV CSG betragen die Aufwendungen für die Geschäftsbesorgung durch die BIS 34 T€ (Vorjahr: 34 T€).

Das TSV Gewerbeflächen in Bremen Stadt schließt mit einem Jahresfehlbetrag von 1.371 T€ (Vorjahr: Jahresfehlbetrag i.H.v. 8.489 T€) ab.

Das TSV Veranstaltungsflächen schließt das Wirtschaftsjahr 2015 mit einem Jahresfehlbetrag von 5.734 T€ (Vorjahr: Jahresfehlbetrag i.H.v. 5.591 T€) bzw. mit einem operativen Jahresergebnis (betriebswirtschaftliche Betrachtungsweise) von -231 T€ (Vorjahr: -26 T€) ab. Der Verlust in der Gewinn- und Verlustrechnung (GuV) i.H.v. 5.734 T€ ist in den folgenden bilanziellen Vorgaben für das Sondervermögen Gewerbeflächen begründet:

- Dem Jahresfehlbetrag stehen nicht erfolgswirksam erfasste Kapitalzuführungen der FHB in Höhe von 202 T€ (Vorjahr: 254 T€) gegenüber, die nicht ertragswirksam in der Gewinn- und Verlustrechnung gebucht werden können, sondern eine Zuführung in das Eigenkapital darstellen.
- Die den Abschreibungen (5.202 T€, Vorjahr: 5.178 T€) gegenüberstehenden Mittel sind in der Bilanz im Dotationskapital enthalten, da die gewährten Investitionszuschüsse der FHB in das Dotationskapital eingestellt und damit nicht ertragswirksam (GuV) vereinnahmt werden. Anders als bei einer Kapitalgesellschaft wird im Sondervermögen Gewerbeflächen bilanziell kein gleichzeitig aufzulösender Sonderposten für Investitionen gebildet, so dass in der GuV hieraus keine Erträge ausgewiesen werden. Das aus der Bezuschussung vorhandene Eigenkapital dient daher dem planmäßigen Ausgleich dieses aus Abschreibungen entstehenden Fehlbetrages.

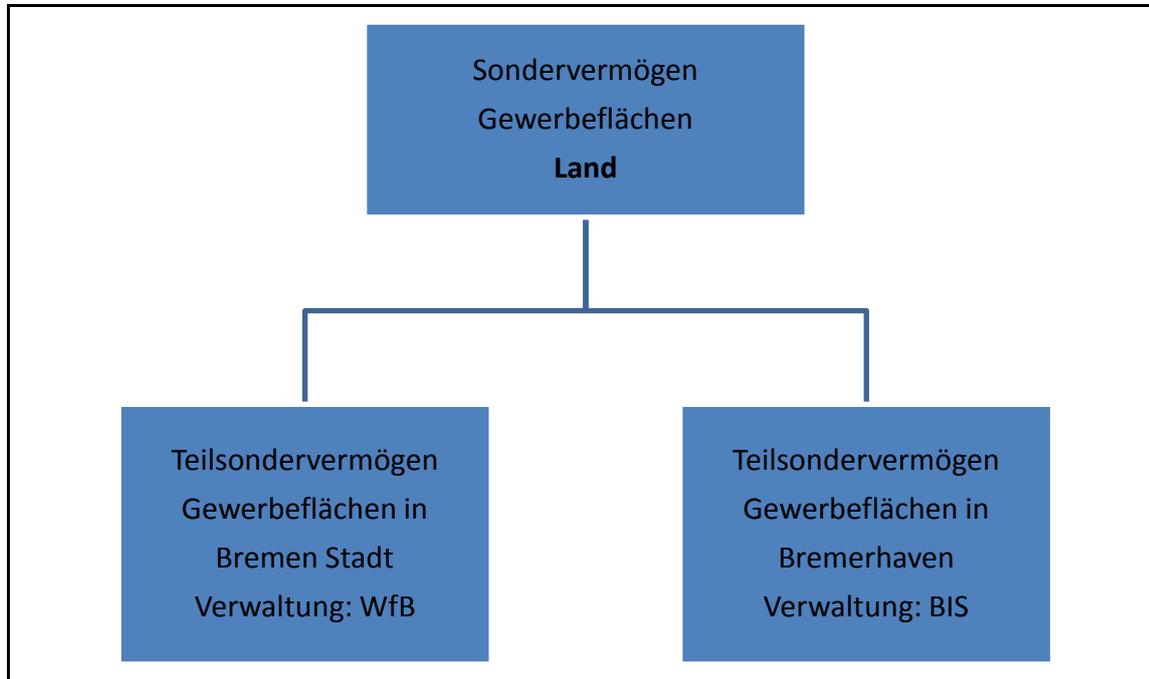
Die beiden aufgezeigten Bilanzierungsmethoden führen dazu, dass in der Gewinn- und Verlustrechnung des TSV Veranstaltungsflächen planmäßig ein Jahresfehlbetrag ausgewiesen wird, der aber bilanziell durch die in das Eigenkapital eingestellten Zuführungen der FHB abgesichert ist und kein Ergebnis des operativen Geschäftes darstellt. Bei der Berechnung des betriebswirtschaftlichen Ergebnisses des TSV Veranstaltungsflächen (-231 T€; s.o.) werden daher die oben beschriebenen Kapitalzuführungen der FHB sowie die Erträge aus der Auflösung von Sonderposten für Investitionen rechnerisch berücksichtigt.

Das TSV Gewerbeflächen in Bremerhaven erwirtschaftete mit einem Jahresfehlbetrag von 46 T€ (Vorjahr: Jahresfehlbetrag i.H.v. 44 T€) ein leicht negatives Ergebnis.

Der zum 31.12.2015 ausgewiesene Jahresfehlbetrag des Sondervermögens Gewerbe-
flächen (Stadt) in Höhe von 7.150.001,63 € (Vorjahr: 14.124.007,49 €) wird auf neue
Rechnung vorgetragen.

II. Sondervermögen Gewerbeflächen (Land)

Übersicht:



Übersicht der Teilsondervermögen (TSV) des Sondervermögens Gewerbeflächen Bremen Land

1. Bilanz zum 31.12.2015 (vgl. Anlage 2.1)

Die Bilanzwerte für das Anlagevermögen sind ordnungsgemäß aus dem Vorjahresabschluss übernommen worden.

AKTIVA

A. Anlagevermögen

Sachanlagen

Pos. 1-3 (Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten/Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung/ Anlagen im Bau):

Anders als beim Sondervermögen Gewerbeflächen (Stadt) ist die Bilanz hier durch eine weiterhin hohe Anlagenintensität von rd. 73 % (Vorjahr: 73%) geprägt, vor allem bedingt durch einen hohen Bestand nicht zur Veräußerung bestimmter Immobilien im TSV Gewerbeflächen in Bremerhaven.

Das Anlagevermögen ist nahezu ausschließlich durch Sachanlagen geprägt. Die Sachanlagen betreffen u.a. mit einem Buchwert von 33.614 T€ (Vorjahr: 34.480 T€) Grundstücke und Bauten des TSV Gewerbeflächen in Bremerhaven (Carl-Schurz-Gelände). Darin enthalten sind 12 unbebaute Grundstücke mit einem Buchwert i.H.v. 9.918 T€, fünf bebaute Grundstücke mit einem Buchwert i.H.v. 21.563 T€ und 13 Gebäude mit einem Buchwert i.H.v. 2.133 T€. Den Zugängen i.H.v. 3.480 T€ stehen Abgänge i.H.v. 58 T€ sowie Abschreibungen i.H.v. 811 T€ gegenüber. Der Zugang betrifft die Anlagen im Bau (Neubau eines Gebäudes für die Umsiedlung der US-Army auf Flächen des TSV Gewerbeflächen in Bremerhaven).

Die Grundstücke und Bauten des TSV Gewerbeflächen in Bremen Stadt werden unverändert zum Vorjahr mit einem Buchwert von 1.019 T€ ausgewiesen und betreffen vier Grundstücke, sowie ebenfalls unverändert mit einem Buchwert von 526 T€ ein Erbbaugrundstück.

B. Umlaufvermögen

Vorräte

Pos. 1-2 (Unfertige Leistungen/Zum Verkauf bestimmte Grundstücke):

Im Umlaufvermögen betreffen die zum Verkauf bestimmten Grundstücke unverändert Grundstücke des TSV Gewerbeflächen in Bremen Stadt in der Airport-Stadt, im Technologiepark und im GVZ.

Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände

Pos. 1-3 (Forderungen aus Lieferung und Leistungen/Forderungen gegen die Freie Hansestadt Bremen (Land)/Sonstige Vermögensgegenstände):

Die Forderungen gegen die FHB resultieren mit 284 T€ (Vorjahr: 234 T€) aus Guthaben auf AH- Konten des TSV Gewerbeflächen in Bremen Stadt bei der Landeshauptkasse, i.H.v. 6.052 T€ (Vorjahr: 8.372 T€) Guthaben auf AH- Konten des TSV Gewerbeflächen in Bremerhaven bei der Landeshauptkasse und einen aus Vorjahren unverändert saldierten Anspruch i.H.v. 258 T€ (Vorjahr: 258 T€) aus Projekten des TSV Gewerbeflächen in Bremerhaven.

In den sonstigen Vermögensgegenständen werden im Wesentlichen die Vorsteuerforderungen gegen das Finanzamt beim TSV Gewerbeflächen in Bremerhaven Höhe von 535 T€ (Vorjahr: 235 T€) ausgewiesen.

PASSIVA

A. Eigenkapital

Das Eigenkapital i.H.v. 16.089 T€ (Vorjahr: 14.600 T€) beläuft sich auf 30% des auf der Aktivseite ausgewiesenen Vermögens. Die jeweilige jährliche Anpassung erfolgt per Ausgleich auf einem Verrechnungskonto der Freien Hansestadt Bremen - die entsprechende bilanzielle Gegenposition bilden hier die „Verbindlichkeiten gegenüber der Freien Hansestadt Bremen“.

B. Sonderposten für Investitionszuschüsse

Der Sonderposten für Investitionszuschüsse i.H.v. 5.600 T€ (Vorjahr: 800 T€) wurde im TSV Gewerbeflächen in Bremerhaven für Drittmittel, die für die Verlagerung der US-Streitkräfte aus dem Sonstigen Sondervermögen Hafen bereitgestellt werden, gebildet.

C. Rückstellungen

Die sonstigen Rückstellungen i.H.v. 115 T€ (Vorjahr: 379 T€) wurden im Wesentlichen für Risiken bei Altlastenbeseitigungen (100 T€, Vorjahr: 100 T€) sowie i.H.v. 15 T€ (Vorjahr: 5 T€) für Jahresabschlusskosten (Prüfungskosten und Steuerberatungskosten) gebildet.

D. Verbindlichkeiten

Pos. 1-5 (Erhaltene Anzahlungen auf Bestellungen/Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen/ Verbindlichkeiten gegenüber anderen Sondervermögen der FHB (Stadt)/ Verbindlichkeiten gegenüber der Freien Hansestadt Bremen (Land)/ Sonstige Verbindlichkeiten)

Die Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen entfallen mit 796 T€ auf das TSV Gewerbeflächen in Bremerhaven und begründen sich im Wesentlichen aus der Standortverlagerung der US-Streitkräfte und mit 12 T€ auf das TSV Gewerbeflächen in Bremen Stadt.

Die Verbindlichkeiten gegenüber der FHB (Land) entfallen mit 28.126 T€ (Vorjahr: 29.835 T€) auf das TSV Gewerbeflächen in Bremerhaven und mit 2.596 T€ (Vorjahr: 2.570 T€) auf das TSV Gewerbeflächen in Bremen Stadt.

Die Verbindlichkeiten gegenüber anderen Sondervermögen der FHB betreffen Verrechnungskonten des TSV Gewerbeflächen in Bremerhaven mit dem TSV Gewerbeflächen in Bremen Stadt bei der Landeshauptkasse Bremen.

2. Gewinn- und Verlustrechnung 2015 (vgl. Anlage 2.2)

Im Sondervermögen Gewerbeflächen Land wurde in der Summe ein Jahresfehlbetrag von 854 T€ (Vorjahr: Jahresfehlbetrag i.H.v. 1.023 T€) erzielt. Er ergibt sich aus einem Jahresüberschuss im TSV Gewerbeflächen in Bremen Stadt von 41 T€ (Vorjahr: Jahresüberschuss i.H.v. 48 T€) und einem Jahresfehlbetrag im TSV Gewerbeflächen in Bremerhaven von 895 T€ (Vorjahr: Jahresfehlbetrag i.H.v. 1.071 T€).

Anlage 2.3 zeigt auf, wie sich das Jahresergebnis im Einzelnen aus den Erfolgsrechnungen der beiden Teilsondervermögen ergibt.

Pos. 1-3 (Umsatzerlöse/Erhöhung und Verminderung des Bestands an unfertigen Leistungen/Sonstige betriebliche Erträge):

Die Ertragslage des Sondervermögens wird weiterhin vorwiegend durch die Geschäftstätigkeit des TSV Gewerbeflächen in Bremerhaven geprägt: 1.327 T€ (Vorjahr: 1.310 T€) der Umsatzerlöse entfallen auf die Flächen des Carl-Schurz-Geländes (Erbbaurechte, Vermietung und Verpachtung inkl. Nebenkosten). Im TSV Gewerbeflächen in Bremen Stadt wurden Erlöse i.H.v. 123 T€ (Vorjahr: 120 T€) erzielt.

Pos. 4 (Materialaufwand: a) Aufwendungen für Gewerbeflächen und Immobilienmanagement, b) Aufwendungen für bezogene Leistungen):

Der Materialaufwand beträgt im Berichtsjahr 1.122 T€ (Vorjahr: 1.041 T€). Im TSV Gewerbeflächen in Bremerhaven sind Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebskosten i.H.v. 263 T€ (Vorjahr: 244 T€), für Fremdleistungen i.H.v. 189 T€ (Vorjahr: 127 T€) und für bezogene Leistungen in Höhe von 642 T€ (Vorjahr: 650 T€) enthalten. In diesen bezogenen Leistungen macht das Geschäftsbesorgungsentgelt für die BIS mit 551 T€, (Vorjahr 542 T€) den größten Anteil aus.

Im TSV Gewerbeflächen in Bremen Stadt sind 15 T€ (Vorjahr: 14 T€) Aufwendungen für Betriebs- und Heizkosten sowie 7 T€ (Vorjahr: 5 T€) Aufwendungen für die Instandhaltung von Gebäuden sowie 7 T€ (Vorjahr: 0 T€) für sonstige Grundstücksaufwendungen enthalten.

Pos.5 (Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen):

Die Abschreibungen für immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen i.H.v. 811 T€ (Vorjahr: 811 T€) betreffen ausschließlich das Sachanlagevermögen des TSV Gewerbeflächen in Bremerhaven.

Pos. 6 (Sonstige betriebliche Aufwendungen):

Sonstige betriebliche Aufwendungen: Im TSV Gewerbeflächen in Bremerhaven fielen für das Geschäftsbesorgungsentgelt für die BIS 105 T€ (Vorjahr: 103 T€), 74 T€ (Vorjahr: 96 T€) als Verbrauchskosten für Heizung, Strom, Gas und Wasser, 36 T€ (Vorjahr: 37 T€) für Reinigung, 12 T€ (Vorjahr: 13 T€) für die Instandhaltung betrieblicher Räume, 20 T€ (Vorjahr: 15 T€) für Fahrzeugkosten sowie 27 T€ (Vorjahr: 28 T€) für Versicherungen an.

Im TSV Gewerbeflächen in Bremen Stadt betreffen die Aufwendungen im Wesentlichen das Geschäftsbesorgungsentgelt der WFB i.H.v. 39 T€ (Vorjahr: 39 T€).

Pos. 10 (Sonstige Steuern):

Die Sonstigen Steuern i.H.v. 59 T€ resultieren überwiegend aus Grundsteuern (Vorjahr: 63 T€) für beide Teilsondervermögen.

Der zum 31.12.2015 ausgewiesene Jahresfehlbetrag des Sondervermögens Gewerbeflächen (Land) in Höhe von 853.883,19 € wird auf neue Rechnung vorgetragen.

III. Testate des Abschlussprüfers

Die Bestätigungsvermerke der Abschlussprüfer (Anlage 1.4: Stadt, Anlage 2.4: Land) zeigen auf, dass die Prüfungen der E&Y GmbH zu keinen Einwendungen geführt haben. Die Prüfberichte liegen vor und können beim Senator für Wirtschaft, Arbeit und Häfen eingesehen werden.

IV. Veröffentlichung

Die Bilanzen und die Gewinn- und Verlustrechnungen beider Sondervermögen sind gem. § 23 BremSVG mit den Prüfungsvermerken des Abschlussprüfers und nachrichtlichen Angaben über die Behandlung des Jahresergebnisses im Amtsblatt der Freien Hansestadt Bremen zu veröffentlichen.

C. Finanzielle und personalwirtschaftliche Auswirkungen, Gender-Prüfung

Die Jahresabschlussprüfung hat keine finanziellen und personalwirtschaftlichen Auswirkungen. Die Gender-Aspekte wurden geprüft. Die Information über den Jahresabschluss des Sonstigen Sondervermögens Überseestadt richtet sich an alle Bevölkerungsgruppen.

D. Negative Mittelstands Betroffenheit

Die Prüfung nach dem Mittelstandsförderungsgesetz hat keine qualifizierte (negative) Betroffenheit für kleinste, kleine und mittlere Unternehmen ergeben.

E. Beschluss

1. Die Deputationen für Wirtschaft, Arbeit und Häfen stellen in ihrer Funktion als Sondervermögensausschüsse der Sonstigen Sondervermögen Gewerbeflächen (Stadt/Land) deren Jahresabschlüsse für das Wirtschaftsjahr 2015 fest.
2. Die Deputationen für Wirtschaft, Arbeit und Häfen erteilen in ihrer Funktion als Sondervermögensausschüsse der Sonstigen Sondervermögen Gewerbeflächen (Stadt/Land) der Geschäftsführung für das Wirtschaftsjahr 2015 Entlastung.
3. Die städtische und die staatliche Deputation für Wirtschaft, Arbeit und Häfen bitten in ihrer Funktion als Sondervermögensausschüsse den Senator für Wirtschaft, Arbeit und Häfen, den Jahresabschluss 2015 im Amtsblatt der Freien Hansestadt Bremen zu veröffentlichen.

Sonstiges Sondervermögen Gewerbeflächen der Stadtgemeinde Bremen, Bremen
Bilanz zum 31. Dezember 2015

Aktiva	EUR	EUR	EUR	31.12.2014 EUR
A. Anlagevermögen				
I. Immaterielle Vermögensgegenstände				
EDV-Software	823.433,00			759.238,00
II. Sachanlagen				
1. Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken	142.009.061,62			146.199.428,57
2. Technische Anlagen und Maschinen	229.727,00			262.717,00
3. Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	1.997.735,00			2.091.068,00
4. Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	14.504.090,79	158.740.614,41		11.821.983,24
		<u>596.612,44</u>		<u>160.375.196,81</u>
		160.160.659,85		596.612,44
		<u>161.731.047,25</u>		<u>161.731.047,25</u>
III. Finanzanlagen				
Beteiligungen				
				0,00
B. Umlaufvermögen				
I. Vorräte				
1. Unfertige Erzeugnisse, unfertige Leistungen	47.411.665,75			46.411.654,97
2. Zum Verkauf bestimmte Grundstücke	286.645.619,34	334.057.285,09		281.286.449,60
				<u>327.698.104,57</u>
II. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände				
1. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	1.340.549,32			572.386,61
2. Forderungen gegen andere Sondervermögen der Freien Hansestadt Bremen (Stadtgemeinde)	3.672.145,92			3.942.803,92
3. Forderungen gegen Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	49.610,53			216.896,10
4. Forderungen gegen die Freie Hansestadt Bremen	23.693.393,99			26.590.118,65
5. Sonstige Vermögensgegenstände	356.318,32	29.112.018,08		325.361,66
				<u>31.647.566,94</u>
				29.112.018,08
		<u>479,31</u>		629,63
		363.169.782,48		<u>359.346.301,14</u>
III. Kassenbestand und Guthaben bei Kreditinstituten				
				786,59
C. Rechnungsabgrenzungsposten				
				521.078.134,98
		<u>523.331.232,44</u>		<u>521.078.134,98</u>
				523.331.232,44
Passiva				
A. Eigenkapital				
I. Dotationskapital				
				265.324.041,25
II. Gewinnrücklagen				
Andere Gewinnrücklagen	30.000,00			30.000,00
III. Bilanzergebnis				
1. Verlustvortrag	-76.202.086,57			-62.078.079,08
2. Jahresfehlbetrag	-7.150.001,63			-14.124.007,49
				<u>-83.352.088,20</u>
				-76.202.086,57
		<u>-190.523.824,46</u>		<u>-189.151.954,68</u>
B. Sonderposten für Investitionszuschüsse				
				0,00
C. Rückstellungen				
1. Steuerrückstellungen	152.432,20			150.860,20
2. Sonstige Rückstellungen	120.206,36	272.638,56		116.603,36
				<u>267.463,56</u>
D. Verbindlichkeiten				
1. Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	5.189.497,96			5.535.464,46
2. Erhaltene Anzahlungen auf Bestellungen	358.582,01			323.306,69
3. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	1.398.183,63			1.059.335,44
4. Verbindlichkeiten gegenüber Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	279.256,22			1.413.777,96
5. Verbindlichkeiten gegenüber der Freien Hansestadt Bremen	325.149.311,56			323.270.853,37
6. Sonstige Verbindlichkeiten	45.810,96	332.420.642,34		52.877,96
				<u>331.655.615,88</u>
E. Rechnungsabgrenzungsposten				
				3.100,86

Sonstiges Sondervermögen Gewerbeflächen der Stadtgemeinde Bremen, Bremen
Gewinn- und Verlustrechnung für 2015

	EUR	EUR	2014 EUR
1. Umsatzerlöse	11.671.103,17		11.369.097,00
2. Verminderung des Bestands an zum Verkauf bestimmten Grundstücken sowie unfertigen Erzeugnissen, unfertige Leistungen	-4.505.067,78		-4.840.990,00
3. Sonstige betriebliche Erträge	<u>1.502.147,91</u>		<u>1.747.040,08</u>
		8.668.183,30	<u>8.275.147,08</u>
4. Materialaufwand			
Aufwand für Gewerbeflächen / Immobilienmanagement	4.401.108,85		4.312.684,43
5. Abschreibungen			
a) auf immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und auf Sachanlagen	6.983.497,80		7.178.479,52
b) auf Vermögensgegenstände des Umlaufvermögens, soweit diese die im Sondervermögen üblichen Abschreibungen überschreiten	427.163,20		5.573.377,04
6. Sonstige betriebliche Aufwendungen	<u>3.235.756,62</u>		<u>4.501.780,08</u>
		15.047.526,47	<u>21.566.321,07</u>
7. Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	407.197,17		348.304,42
davon Erträge aus der Abzinsung: EUR 406.304,00 (Vorjahr: EUR 337.600,00)			
8. Zinsen und ähnliche Aufwendungen	160.447,95		<u>170.892,82</u>
		<u>246.749,22</u>	<u>177.411,60</u>
9. Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	<u>-6.132.593,95</u>		<u>-13.113.762,39</u>
10. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag		0,00	772,26
11. Sonstige Steuern	<u>1.017.407,68</u>		<u>1.011.017,36</u>
12. Jahresfehlbetrag	<u>-7.150.001,63</u>		<u>-14.124.007,49</u>

Sonstiges Sondervermögen Gewerbeflächen der Stadtgemeinde Bremen, Bremen
Entwicklung der Gewinn- und Verlustrechnung aus den Einzelabschlüssen der Sondervermögen für 2015

	Summe		Teilsonder- vermögen Gewerbe- flächen		davon BgA Campingplatz		Teilsonder- vermögen Carl-Schurz- Gelände		Teilsonder- vermögen Veranstaltungs- flächen		Summe	
	2015 EUR	EUR	EUR	EUR	EUR	EUR	EUR	EUR	EUR	EUR	2014 EUR	EUR
1. Umsatzerlöse	11.671.103,17		8.393.880,86		57.222,29		0,00		3.277.222,31		11.369.097,00	
2. Veränderung des Bestands an zum Verkauf bestimmten Grundstücken sowie unfertigen Erzeugnissen	-4.505.067,78		-4.510.877,78		0,00		0,00		5.810,00		-4.840.990,00	
3. Sonstige betriebliche Erträge	1.502.147,91		672.500,34		0,00		0,00		829.647,57		1.747.040,08	
4. Materialaufwand Aufwand für Gewerbeflächen / Immobilienmanagement	4.401.108,85		1.343.736,93		22.582,20		0,00		3.057.371,92		4.312.684,43	
5. Abschreibungen a) auf immaterielle Vermögensgegenstände und auf Sachanlagen b) auf Vermögensgegenstände des Umlauf- vermögens, soweit diese die im Sondervermögen üblichen Abschreibungen überschreiten	6.983.497,80		1.781.315,86		0,00		0,00		5.202.181,94		7.178.479,52	
6. Sonstige betriebliche Aufwendungen	427.163,20		427.163,20		0,00		0,00		0,00		5.573.377,04	
7. Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge davon Erträge aus der Abzinsung: EUR 406.304,00 (Vorjahr: EUR 337.600,00)	3.235.756,62		2.307.047,76		13.873,93		39.507,56		889.201,30		4.501.780,08	
8. Zinsen und ähnliche Aufwendungen	407.197,17		407.197,17		0,00		0,00		0,00		348.304,42	
9. Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	160.447,95		45,87		0,00		0,00		160.402,08		170.892,82	
10. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	-6.132.593,95		-896.609,03		20.766,16		-39.507,56		-5.196.477,36		-13.113.762,39	
11. Sonstige Steuern	0,00		0,00		0,00		0,00		0,00		772,26	
12. Jahresüberschuss (+) / Jahresfehlbetrag (-)	-1.017.407,68		-474.268,19		-16.958,61		-6.049,12		-537.090,37		-1.011.017,36	
	-7.150.001,63		-1.370.877,22		3.807,55		-45.556,68		-5.733.567,73		-14.124.007,49	

Bestätigungsvermerk

Wir haben den Jahresabschluss - bestehend aus Bilanz, Gewinn- und Verlustrechnung sowie Anhang - unter Einbeziehung der Buchführung und den Lagebericht des Sonstiges Sondervermögen Gewerbeflächen der Stadtgemeinde Bremen, Bremen, für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis 31. Dezember 2015 geprüft. Die Buchführung und die Aufstellung von Jahresabschluss und Lagebericht nach den deutschen handelsrechtlichen Vorschriften sowie den ergänzenden Bestimmungen aus dem Bremisches Gesetz für Eigenbetriebe und sonstige Sondervermögen des Landes und der Stadtgemeinden (BremSVG) liegen in der Verantwortung der gesetzlichen Vertreter des Sondervermögens. Unsere Aufgabe ist es, auf der Grundlage der von uns durchgeführten Prüfung eine Beurteilung über den Jahresabschluss unter Einbeziehung der Buchführung und über den Lagebericht abzugeben.

Wir haben unsere Jahresabschlussprüfung nach § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung vorgenommen. Danach ist die Prüfung so zu planen und durchzuführen, dass Unrichtigkeiten und Verstöße, die sich auf die Darstellung des durch den Jahresabschluss unter Beachtung der Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung und durch den Lagebericht vermittelten Bildes der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage wesentlich auswirken, mit hinreichender Sicherheit erkannt werden. Bei der Festlegung der Prüfungshandlungen werden die Kenntnisse über die Geschäftstätigkeit und über das wirtschaftliche und rechtliche Umfeld des Sondervermögens sowie die Erwartungen über mögliche Fehler berücksichtigt. Im Rahmen der Prüfung werden die Wirksamkeit des rechnungslegungsbezogenen internen Kontrollsystems sowie Nachweise für die Angaben in Buchführung, Jahresabschluss und Lagebericht überwiegend auf der Basis von Stichproben beurteilt. Die Prüfung umfasst die Beurteilung der angewandten Bilanzierungsgrundsätze und der wesentlichen Einschätzungen der gesetzlichen Vertreter sowie die Würdigung der Gesamtdarstellung des Jahresabschlusses und des Lageberichts. Wir sind der Auffassung, dass unsere Prüfung eine hinreichend sichere Grundlage für unsere Beurteilung bildet.

Unsere Prüfung hat zu keinen Einwendungen geführt.

Nach unserer Beurteilung aufgrund der bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnisse entspricht der Jahresabschluss den gesetzlichen Vorschriften und vermittelt unter Beachtung der Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Sondervermögens. Der Lagebericht steht in Einklang mit dem Jahresabschluss, vermittelt insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage des Sondervermögens und stellt die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend dar.

Bremen, 1. Juni 2016

Ernst & Young GmbH
Wirtschaftsprüfungsgesellschaft

Monsees
Wirtschaftsprüfer

Lange
Wirtschaftsprüfer

Sonstiges Sondervermögen Gewerbetätigen des Landes Bremen, Bremen
Bilanz zum 31. Dezember 2015

Aktiva	31.12.2014		Passiva	31.12.2014	
	Euro	Euro		Euro	Euro
A. Anlagevermögen			A. Eigenkapital		
Sachanlagen			I. Dotationskapital	23.158.939,27	20.815.706,48
1. Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten	34.632.427,39	35.498.750,96	II. Verlustvortrag	-6.216.026,13	-5.192.869,66
2. Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	10.563,04	12.389,32	III. Jahresfehlbetrag	-853.883,19	-1.023.156,47
3. Anlagen im Bau	4.736.356,82	1.256.424,34		16.089.029,95	14.599.680,35
		39.379.347,25		5.600.000,00	800.000,00
B. Umlaufvermögen			B. Sonderposten für Investitionszuschüsse		
I. Vorräte			C. Rückstellungen		
1. Unfertige Leistungen	11.500,00	13.000,00	Sonstige Rückstellungen	114.900,00	378.890,81
2. Zum Verkauf bestimmte Grundstücke	2.448.897,67	2.448.897,67			
		2.460.397,67	D. Verbindlichkeiten		
II. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände			1. Erhaltene Anzahlungen auf Bestellungen	13.866,48	13.736,35
1. Forderungen aus Lieferung und Leistungen	78.912,03	64.568,48	2. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	808.190,20	157.063,28
2. Forderungen gegen die Freie Hansestadt Bremen (Land)	6.594.271,22	8.863.929,18	3. Verbindlichkeiten gegenüber anderen Sondervermögen der FHB (Stadt)	200.352,81	200.328,82
3. Sonstige Vermögensgegenstände	744.155,32	277.990,02	4. Verbindlichkeiten gegenüber der Freien Hansestadt Bremen (Land)	30.721.627,17	32.404.859,96
		7.417.338,57	5. Sonstige Verbindlichkeiten	71.478,49	102.758,53
		4.373.016,36		31.815.515,15	32.878.746,94
III. Kassenbestand und Guthaben bei Kreditinstituten			E. Rechnungsabgrenzungsposten		
		229.651,20		10.654,75	8.283,07
		14.250.752,60			
		53.630.099,85			
		48.665.601,17			48.665.601,17

Sonstiges Sondervermögen Gewerbeflächen des Landes Bremen, Bremen
Gewinn- und Verlustrechnung für 2015

	EUR	EUR	2014 EUR
1. Umsatzerlöse	1.450.271,42		1.430.097,62
2. Erhöhung / Verminderung des Bestands an unfertigen Leistungen	-1.500,00		-4.500,00
3. Sonstige betriebliche Erträge	<u>39.644,20</u>		<u>146.626,10</u>
		1.488.415,62	<u>1.572.223,72</u>
4. Materialaufwand			
a) Aufwendungen für Gewerbeflächen / Immobilienmanagement	262.949,81		243.639,44
b) Aufwendungen für bezogene Leistungen	859.776,55		796.661,92
5. Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen	810.866,37		810.401,59
6. Sonstige betriebliche Aufwendungen	<u>349.433,43</u>		<u>681.598,67</u>
		-2.283.026,16	<u>-2.532.301,62</u>
7. Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	195,55		440,88
8. Zinsen und ähnliche Aufwendungen	<u>20,61</u>		<u>20,87</u>
		<u>174,94</u>	<u>420,01</u>
9. Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit		<u>-794.435,60</u>	<u>-959.657,89</u>
10. Sonstige Steuern		<u>59.447,59</u>	<u>63.498,58</u>
11. Jahresfehlbetrag		<u>-853.883,19</u>	<u>-1.023.156,47</u>

Sonstiges Sondervermögen Gewerbeflächen des Landes Bremen, Bremen

Übersicht der Teilsondervermögen

Bilanz zum 31. Dezember 2015

Aktiva	Summe 31.12.2015		Teilsondervermögen Gewerbeflächen Bremen-Land		Teilsondervermögen Carl-Schurz-Gelände		Summe 31.12.2014	
	Euro		Euro		Euro		Euro	
A. Anlagevermögen								
Sachanlagen								
1. Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten	34.632.427,39	1.018.678,96	33.613.748,43	35.498.750,96				
2. Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	10.563,04	0,00	10.563,04	12.389,32				
3. Anlagen im Bau	4.736.356,82	0,00	4.736.356,82	1.256.424,34				
	39.379.347,25	1.018.678,96	38.360.668,29	36.767.564,62				
B. Umlaufvermögen								
I. Vorräte								
1. Unfertige Leistungen	11.500,00	11.500,00	0,00	13.000,00				
2. Zum Verkauf bestimmte Grundstücke	2.448.897,67	2.448.897,67	0,00	2.448.897,67				
	2.460.397,67	2.460.397,67	0,00	2.461.897,67				
II. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände								
1. Forderungen aus Lieferung und Leistungen	78.912,03	722,37	78.189,66	64.568,48				
2. Forderungen gegen die Freie Hansestadt Bremen (Land)	6.594.271,22	284.046,28	6.310.224,94	8.863.929,18				
3. Sonstige Vermögensgegenstände	744.155,32	0,00	744.155,32	277.990,02				
	7.417.338,57	284.768,65	7.132.569,92	9.206.487,68				
III. Kassenbestand und Guthaben bei Kreditinstituten								
	4.373.016,36	0,00	4.373.016,36	229.651,20				
	14.260.752,60	2.745.166,32	11.505.586,28	11.898.036,55				
	53.630.099,85	3.763.845,28	49.866.254,57	48.665.601,17				
Passiva								
A. Eigenkapital								
I. Dotationskapital								
II. Verlustvortrag								
III. Jahresfehlbetrag								
	23.158.939,27	543.997,07	22.614.942,20	20.815.706,48				
	-6.216.026,13	544.536,55	-6.760.562,68	-5.192.889,66				
	-853.883,19	40.619,96	-894.503,15	-1.023.156,47				
	16.089.029,95	1.129.153,58	14.959.876,37	14.599.680,35				
B. Sonderposten für Investitionszuschüsse								
	5.600.000,00	0,00	5.600.000,00	800.000,00				
C. Rückstellungen								
Sonstige Rückstellungen								
	114.900,00	10.500,00	104.400,00	378.890,81				
D. Verbindlichkeiten								
1. Erhaltene Anzahlungen auf Bestellungen								
2. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen								
3. Verbindlichkeiten gegenüber anderen Sondervermögen der FHB (Stadt)								
4. Verbindlichkeiten gegenüber der Freien Hansestadt Bremen (Land)								
5. Sonstige Verbindlichkeiten								
	13.866,48	13.866,48	0,00	13.736,35				
	808.190,20	11.803,51	796.386,69	157.063,28				
	200.352,81	0,00	200.352,81	200.328,82				
	30.721.627,17	2.596.030,76	28.125.596,41	32.404.859,96				
	71.478,49	2.490,95	68.987,54	102.758,53				
	31.815.515,15	2.624.191,70	29.191.323,45	32.878.746,94				
E. Rechnungsabgrenzungsposten								
	10.654,75	0,00	10.654,75	8.283,07				
	53.630.099,85	3.763.845,28	49.866.254,57	48.665.601,17				

Sonstiges Sondervermögen Gewerbeflächen des Landes Bremen, Bremen

Entwicklung der Gewinn- und Verlustrechnung für 2015

aus den Einzelabschlüssen der Teilsondervermögen

	Summe	Teilsonder- vermögen Gewerbeflächen Bremen-Land	Teilsonder- vermögen Carl-Schurz- Gelände	Summe 2014
	Euro	Euro	Euro	Euro
1. Umsatzerlöse	1.450.271,42	123.495,30	1.326.776,12	1.430.097,62
2. Erhöhung / Verminderung des Bestandes an unfertigen Leistungen	-1.500,00	-1.500,00	0,00	-4.500,00
3. Sonstige betriebliche Erträge	39.644,20	8.192,66	31.451,54	146.626,10
4. Materialaufwand				
a) Aufwendungen für Gewerbeflächen / Immobilienmanagement	262.949,81	0,00	262.949,81	243.639,44
b) Aufwendungen für bezogene Leistungen	859.776,55	28.688,94	831.087,61	796.661,92
5. Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und auf Sachanlagen	810.866,37	0,00	810.866,37	810.401,59
6. Sonstige betriebliche Aufwendungen	349.433,43	54.640,44	294.792,99	681.598,67
7. Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	195,55	12,72	182,83	440,88
8. Zinsen und ähnliche Aufwendungen	20,61	0,00	20,61	20,87
9. Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	-794.435,60	46.871,30	-841.306,90	-959.657,89
10. Sonstige Steuern	59.447,59	6.251,34	53.196,25	63.498,58
11. Jahresüberschuss (+) / Jahresfehlbetrag (-)	-853.883,19	40.619,96	-894.503,15	-1.023.156,47

Bestätigungsvermerk

Wir haben den Jahresabschluss - bestehend aus Bilanz, Gewinn- und Verlustrechnung sowie Anhang - unter Einbeziehung der Buchführung und den Lagebericht des Sonstiges Sondervermögen Gewerbeflächen des Landes Bremen, Bremen, für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis 31. Dezember 2015 geprüft. Die Buchführung und die Aufstellung von Jahresabschluss und Lagebericht nach den deutschen handelsrechtlichen Vorschriften sowie den ergänzenden Bestimmungen aus dem Bremischen Gesetz für Eigenbetriebe und sonstige Sondervermögen des Landes und der Stadtgemeinde (BremSVG) liegen in der Verantwortung der gesetzlichen Vertreter des Sondervermögens. Unsere Aufgabe ist es, auf der Grundlage der von uns durchgeführten Prüfung eine Beurteilung über den Jahresabschluss unter Einbeziehung der Buchführung und über den Lagebericht abzugeben.

Wir haben unsere Jahresabschlussprüfung nach § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung vorgenommen. Danach ist die Prüfung so zu planen und durchzuführen, dass Unrichtigkeiten und Verstöße, die sich auf die Darstellung des durch den Jahresabschluss unter Beachtung der Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung und durch den Lagebericht vermittelten Bildes der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage wesentlich auswirken, mit hinreichender Sicherheit erkannt werden. Bei der Festlegung der Prüfungshandlungen werden die Kenntnisse über die Geschäftstätigkeit und über das wirtschaftliche und rechtliche Umfeld des Sondervermögens sowie die Erwartungen über mögliche Fehler berücksichtigt. Im Rahmen der Prüfung werden die Wirksamkeit des rechnungslegungsbezogenen internen Kontrollsystems sowie Nachweise für die Angaben in Buchführung, Jahresabschluss und Lagebericht überwiegend auf der Basis von Stichproben beurteilt. Die Prüfung umfasst die Beurteilung der angewandten Bilanzierungsgrundsätze und der wesentlichen Einschätzungen der gesetzlichen Vertreter sowie die Würdigung der Gesamtdarstellung des Jahresabschlusses und des Lageberichts. Wir sind der Auffassung, dass unsere Prüfung eine hinreichend sichere Grundlage für unsere Beurteilung bildet.

Unsere Prüfung hat zu keinen Einwendungen geführt.

Nach unserer Beurteilung aufgrund der bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnisse entspricht der Jahresabschluss den gesetzlichen Vorschriften und vermittelt unter Beachtung der Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Sondervermögens. Der Lagebericht steht in Einklang mit dem Jahresabschluss, vermittelt insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage des Sondervermögens und stellt die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend dar.

Bremen, 1. Juni 2016

Ernst & Young GmbH
Wirtschaftsprüfungsgesellschaft

Monsees
Wirtschaftsprüfer

Lange
Wirtschaftsprüfer